

NEUE MITTE LEHERHEIDE

EINWEIHUNGSFEST

Samstag, den 8. Oktober von 10 Uhr - 15 Uhr - rund um den Julius-Leber-Platz

Das Projekt „Neue Mitte Leherheide“ wird unterstützt und gefördert durch



Liebe Leherheiderinnen und Leherheider,



gut zwei Jahre hat es gedauert und Sie hatten während der Bauzeit viel Geduld. Das Warten hat sich gelohnt - die „Neue Mitte Leherheide“ ist nun fertig gestellt. Der Wochenmarkt hat einen neuen und schöneren Standort unter alten Bäumen. Am alten Julius-Leber-Platz ist durch den Bau zweier Supermärkte und mehrerer Geschäfte neues Leben eingezogen. Auch die Stadtteilbibliothek Leherheide hat durch den Umzug in ein neues Gebäude einen attraktiven Standort bekommen. Fast sieben Millionen Euro wurden in die Hand genommen, um Ihren Stadtteil noch lebens- und liebenswerter zu machen. Die „Neue Mitte Leherheide“ zieht nicht nur an Markttagen viele Besucher an. Die Mischung aus entspanntem Einkauf, Klönschnack über den Waren-Tisch und Lesespaß auf der Bank unter Bäumen ist eine Bereicherung für die gesamte Stadt. Heute wollen wir den Einsatz aller Beteiligten und den gelungenen Umbau mit einem großen Fest feiern. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und Freude.

Ihr
Volker Holm
Baustadtrat

Einkaufen, entspannen und erleben

Leherheide hat ein neues Zentrum – 7 Millionen Euro Investition

Vier große Gebäude wurden abgerissen, ein ganzer Platz inklusive Asphaltdecke umgebrochen und neu aufgebaut, hunderte Lkw-Ladungen mit Bauschutt abtransportiert und ein komplett neuer Platz für Wochenmarkt und Stadtbibliothek gestaltet. Nach gut zweijähriger Bauzeit ist die „Neue Mitte Leherheide“ fertig und sorgt für mehr Lebensqualität im Kern des Stadtteils.

Mit Skepsis wurde anfangs der Gesamtplan gesehen – sowohl von den Bürgern als auch von den Besuchern des Wochenmarktes. Die geplanten Veränderungen waren manchen Kritikern zu groß. Doch die Devise der Stadtplaner, der Wohnungsgesellschaft Gewoba und des Baudezernats „Wenn schon Umbau, dann aber auch richtig“, hat letzten Endes alle überzeugt. Der zunehmende

Verfall des alten Einkaufszentrums durch Leerstände war offensichtlich. Es musste etwas gegen den Abwärtstrend getan werden.

Miteinander statt gegeneinander sind dann alle Beteiligten die einzelnen Schritte gegangen, seit die ersten Pläne auf der Stadtteilkonferenz im Februar 2007 vorgestellt wurden. Mit einem neuen Dis-

counter, einem Vollsortiment-Supermarkt, verschiedenen Geschäften, dem neuen Wochenmarkt-Platz direkt an der Hans-Böckler-Straße und der neuen Stadtteilbibliothek ist so ein Zentrum entstanden, das über die Grenzen Leherheides bekannt ist und Menschen in den Stadtteil zieht.

Rund sieben Millionen Euro hat es gekostet, die Idee zur Wirklichkeit werden zu lassen. Allein fünf Millionen Euro davon hat die Wohnungsgesellschaft Gewoba investiert. Weitere Gelder kamen von der Europäischen Union, dem Bund und der Stadt Bremerhaven.

„Wir sind froh, dass wir für dieses Projekt eine Finanzierung mit EU-Mitteln bekommen haben und sich dadurch der finanzielle Aufwand für die Stadt in Grenzen hält“, sagt Baustadtrat Volker Holm. „Gemeinsam mit allen Beteiligten haben wir ein sehr vorzeigbares Projekt entwickelt.“

Und das wird mit einem großen Fest gefeiert. Am Sonnabend, dem 8. Oktober 2011, verwandelt sich das Gelände rund um den Julius-Leber-Platz und die Hans-Böckler-Straße in eine bunte Party-Meile.



Zieht die Marktbesucher an: der neugestaltete Wochenmarktplatz.

Einweihungsfest der Neuen Mitte Samstag, den 8. Oktober von 10 Uhr - 15 Uhr - rund um den Julius-Leber-Platz

Am 8. Oktober 2011 ab in die Mitte – sonst verpassen Sie was! Denn von 10.00 bis 15.00 Uhr wird hier ein sehr vielseitiges Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Für alle und kostenlos: Eine Musik-Bühne, Aktionen, Kinderprogramm, Infostände und Ausstellungstafeln. Dazu gibt es Stände mit Essen und Trinken.

Um 12.00 Uhr eröffnet dann Baustadtrat Volker Holm die Neue Mitte. Gemeinsam mit der Stadtteilkonferenz Leherheide wird sie den Menschen aus dem Stadtteil übergeben. Die Eröffnung begleitet der aus Leherheide stammende

Musiker Blooz – Mark Bortay – zusammen mit seiner Band Pro Ton.

Auf der Bühne an der Stadtbibliothek bieten Bremerhavener Musiker ein vielseitiges Programm. Erwartet werden: **Pad, Echtes Leben, Blooz & Pro Ton, Dünensegler** und **Raze**. Alle Musiker sind Mit-

www.rock-cyclus.de
www.blooz.de
www.youtube.com/razeTV

glied im Rock Cyclus e.V., mit dem die Konzerte gemeinsam präsentiert werden. Geplant ist auch ein Programmblock zur Wiederauflage der Bremerhaven-CD „Meine Stadt“. Wenn

es gelingt, wird auch ein neues Lied über das Leben im Stadtteil Leherheide seine Premiere erleben.

Am Julius-Leber-Platz zeigt eine **Ausstellung** den Weg zur Neuen Mitte. **Infostände** und -wände präsentieren die vielfältigen Angebote im Stadtteil. Hier finden auch unter dem Titel „Grüße aus Leherheide“ verschiedene Aktionen statt. Unter anderem präsentiert der **Clown Peppino** ein buntes Kinderprogramm – mit Kinderschminken, Ballonmodellage, Aktionen zum Mitmachen und ganz viel Spaß! Für das leibliche Wohl bieten die Marktstände des Leherheider

Marktes Kaffee und Kuchen sowie Kalt-Getränke und Essen an.

Und im Stadtteil? Dort ist **Elvis Presley** mit dem Stelzenfahrrad unterwegs. Elvis lebt – in Enrico's Roadrevue singt er in den Straßen Leherheides. Musikalisch lädt er so die Menschen in die Neue Mitte ein. Ein Gruß des „King of Rock“, der im Oktober 1958 in Bremerhaven anlandete.

Es gibt gute Gründe, die Neue Mitte Leherheides zu feiern. In diesem Stadtteil ist viel Gutes in Bewegung. Deshalb kommen Sie doch am 8. Oktober 2011 und feiern Sie mit uns!





Freundlichkeit und ein guter Kundenservice zeichnen den Leherheider Wochenmarkt aus.

Treue Kunden und ein toller Standort

Neuer Wochenmarkt-Platz kommt gut an

„Nein, rüber ziehen würden wir da heute nicht mehr“, sagt Carmen Auffarth und blickt vom neuen Wochenmarktplatz über die Hans-Böckler-Straße zum alten Julius-Leber-Platz. Hier haben die Wochenmarkt-Beschicker fast 40 Jahre lang ihre Waren angeboten. Seit gut zwei Jahren stehen sie nun auf der anderen Straßenseite auf dem neu angelegten Wochenmarkt-Platz – und sind mit dem Standort genau so zufrieden wie ihre Kunden.

Es ist Mittwoch Mittag. Die Sonne kann sich nicht ganz entscheiden, ob sie zwischen den dichten Wolken durch-

kommen will oder nicht. Trotzdem ist zwischen den Wochenmarktständen einiges los. Frisches Obst zum Einmachen geht ebenso über den Tresen wie mehrere halbe Hähnchen für die Grillparty am Abend oder eine neue Bluse.

„Manchmal wundere ich mich selbst, wie treu unsere Kunden sind und wirklich auch bei Wind und Wetter hier zum Wochenmarkt nach Leherheide kommen“, sagt Carmen Auffarth. Sie ist Sprecherin der Wochenmarktbesucher und weiß, wovon sie redet. Immerhin verkauft die 48jährige schon seit 40 Jahren Obst und Gemüse in

Leherheide. Und neben Lebensmittel gibt es auch noch gute Ratschläge – gratis.

„Wie geht’s Deiner Frau?“, ruft eine Kundin, die voll bepackt mit Eierkarton, Kopfsalat und Apfeltüte auf dem Weg nach Haus ist, im Vorbeigehen zum Honigstand rüber. Der persönliche Kontakt zählt in Leherheide noch was.

„Das ist ganz klasse, dass die Kunden hier direkt am Markt parken können“, sagt Carmen Auffarth. 850.000 Euro wurden in den neuen Wochenmarkt-Platz inklusive Wasserleitungen, Strom und schicker robuster Pflasterung investiert. Dazu gehören auch Spielgeräte für die Kinder. Carmen Auffarth: „Ich hab’ erst gedacht, das ist Blödsinn. Aber tatsächlich ist da ganz schön was los, während die Eltern direkt nebenan am Stand einkaufen.“

Neben einer schöneren Atmosphäre durch den alten Baumbestand am neuen Standort, hat der aufwändige Umbau den Wochenmarkthändlern auch neue Kunden gebracht. „Ich habe schon öfter gehört, dass auch Leute aus Geestemünde vom Wochenmarkt hierher kommen, um sich diesen Markt hier mal anzugucken und einzukaufen“, so die Sprecherin. „Und die sind alle begeistert.“

Ein bisschen enger sei es schon als vorher auf dem alten Platz. „Aber das macht



Zeit für eine kleine Modenschau: Auch Kleidung gibt es auf dem Leherheider Wochenmarkt zu kaufen.

nichts. Dafür ist es umso gemütlicher und man kann mal über den Stand hinweg mit den Nachbarn einen kleinen Klönschnack halten“, lacht Carmen Auffarth. Gelegenheit dazu gibt es genug. Rund 25 verschiedene Stände gibt es auf dem Wochenmarkt Leherheide. Einige – wie der neue Blumenstand – sind nach dem Umzug auf die andere Straßenseite dazu gekommen. „Das Einzige, was uns immer noch fehlt, ist ein Käsestand“, seufzt die Obst- und Gemüsehändlerin, während sie für einen Kunden Nektarinen in eine Papiertüte füllt. „Den kann uns natürlich keiner versprechen – auch, wenn es schön wäre“, sagt sie. Viel wichtiger ist der

Marktfrüher aber ein ganz anderes Versprechen, dass tatsächlich auch gehalten wurde. Carmen Auffarth: „Bei allem, was hier umgebaut und gemacht wurde – alles, was die Stadt Bremerhaven uns Wochenmarkthändlern zugesagt hat, wurde auch eingehalten. Das rechnen wir hoch an.“



Viel Grün und direkter Parkplatz: der neue Wochenmarkt.



Kahl, grau und viel Asphalt-Fläche: der Wochenmarkt auf dem alten Julius-Leber-Platz



Durch die Bäume ist der Markt sehr geschützt und die Infrastruktur ist auch sehr gut, findet der Obst- und Gemüsehändler. „Die Wasseranschlüsse und die Stromkästen sind in direkter Nähe. Alles, was so ein Marktbekocher braucht, ist vorhanden und damit können wir sehr zufrieden sein“, sagt er. „Auch die Parkplatz-Situation ist gut, weil wir ja gegenüber den Aldi-Parkplatz haben.“ Großes Lob zollt er den Planern der Umbauten. „Es ist alles so gekommen, wie es uns versprochen wurde und es gibt hier nichts zu meckern. Der neue Wochenmarkt-Platz ist eine große Chance für uns.“

„Ich bin von dem neuen Platz super überzeugt und finde es wegen der Bäume viel romantischer“, sagt Georg Brüns. „Das ist zusammen mit den Lebensmittelmärkten und der neuen Stadtbibliothek einfach eine runde Sache.“



Erst seit einem halben Jahr wohnt Janko Löbig in Leherheide. Der moderne und helle Wochenmarkt-Platz ist aus seiner Sicht ein großes Plus. „Ich finde es hier sehr schön und verbindet den Gang über den Wochenmarkt immer mit einem Abstecher in die Bücherei“, sagt der 26jährige. Dass es drum herum Bäume und Grünflächen gibt, ist für ihn ein Vorteil. „Das gefällt mir gut und ohne Grün wäre der Wochenmarkt nur halb so schön.“ Deshalb geht der Geograph auch gern auf den Wochenmarkt Leherheide: „Hier ist alles immer frisch und kommt aus der Region.“



Seit mehr als 40 Jahren ist „Eier-Meyer“ mit seinem Stand auf dem Wochenmarkt in Leherheide. Der Landwirt aus Nordleda verkauft Eier, Gemüse und Geflügel. „Am 17. November 1967 wurde der Wochenmarkt gegründet und ich bin der Letzte

aus der Gründungs-Riege auf dem Markt“, sagt Hans-Heinrich Meyer. „Ich finde das hier auf dem neuen Platz sehr gut und habe mich dran gewöhnt. Die ganze Atmosphäre stimmt.“ Unter anderem findet er es gut, dass die Stände näher beieinan-

der stehen als vorher. „Das hier ist ja ein Familienmarkt und wir kennen uns alle gegenseitig. Auf dem alten Julius-Leber-Platz war es viel unpersönlicher.“



Wird gern auch für Veranstaltungen genutzt: der neue Julius-Leber-Platz mit Pflasterbelag und alten Bäumen.

Liebe Leherheiderinnen und Leherheider,



was anfänglich – auch bei mir – teilweise auf Skepsis gestoßen war, hat schnell überwiegend Zustimmung gefunden: Die Verlegung des Wochenmarktes auf die Nordseite der Hans-Böckler-Straße. Jetzt freue ich mich, dass die Leherheider Ortsmitte wieder mit Leben gefüllt werden konnte. Neben den alten und neuen Geschäften und der baulich gelungenen Stadtbibliothek trägt der neue Wochenmarkt-Platz wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Stadtteil bei. Er ist nicht nur Einkaufsmöglichkeit, sondern auch Treffpunkt und Veranstaltungsort. Durch die großzügige und offene Gestaltung mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten im Grünen halten sich Familien mit Kindern, Jugendliche und ältere Menschen gerne hier auf. Deshalb gilt mein besonderer Dank dem großen Engagement der Leherheider für ihren Stadtteil,

das sich bei der starken Beteiligung zur Planung des neuen Wochenmarkt-Platzes gezeigt hat. Ebenso positiv verlief die Abstimmung mit den Marktbekochern. Soweit es möglich war, wurden die Vorstellungen aller Beteiligten vom Gartenbauamt bei der Planung und Realisierung durch die Firma Backhaus verwirklicht. Bisheriger Höhepunkt der möglichen Aktivitäten war die Einweihung des neuen Wochenmarkt-Platzes mit einem tollen Fest im November 2009. Und endlich konnten im Frühjahr 2011 mit der Herstellung des Eingangsbereiches und den Zugängen zur Stadtbibliothek die Arbeiten um den neuen Platz abgeschlossen werden. Und zu guter Letzt: Gebieten ist der Name: Julius-Leber-Platz. Ich wünsche uns allen noch viel Freude an der „Neuen Mitte Leherheide“.

Ihr
Peter Pletz
Gartenbau-Stadtrat



Grau, in die Jahre gekommen und in der zweiten Reihe gebaut: Die alte Stadtteil-Bibliothek.

Beeindruckender Bau mit Büchern

Neue Bibliothek hat mehr Besucher – Computerplätze sind besonders beliebt

Es sieht aus wie ein Buch, ist aber keins und hat doch mehr Bücher in sich, als man jemals lesen kann. Was klingt wie ein Rätsel, ist eine Bereicherung für die „Neue Mitte Leherheide“ – der Neubau der Stadtteilbibliothek an der Hans-Böckler-Straße.

dem großen Ohrensessel in der hellen Fensterische bequem gemacht und blättert gedankensunken in einem Buch. Vor einem Regal steht Lese-Fan Iris Müller und überlegt, welche Romane sie ausleihen will.

„Ich finde das hier total super“, sagt die Schiffdorferin. „Alles ist freundlicher, größer und auch geordneter als im alten Gebäude. Das Personal ist sehr hilfsbereit.“ Neben ihrem Lieblingsromanen leiht sie

auch gern mal DVD's und Bücher für ihre 14jährige Tochter aus. „Für uns ist diese Bibliothek sehr wichtig. Man kann hier nicht nur tolle Sachen ausleihen, sondern spart dadurch natürlich auch viel Geld.“

Seit dem Umzug aus der Hinterbebauung an den neuen Wochenmarktplatz zieht die Bibliothek immer mehr Menschen an. „Die Bibliothek wird hervorragend angenommen. Wir haben gut 20 Prozent

Romane, CD's, DVD's, Kinderbücher – an der Verbuchungstheke der Stadtteilbibliothek herrscht Hochbetrieb. Die Mitarbeiterin Nicole Hoyer verbucht die Medien, verlängert Ausleihfristen, gibt Tipps zu Neuerscheinungen und Bestsellern. Fast eine Million Euro hat es gekostet, die Bibliothek neu zu bauen und einzurichten. Das alte Bibliotheksgebäude musste im Zuge der Planungen für die „Neue Mitte Leherheide“ abgerissen werden und die Bibliothek war während der Bauzeit in Räumen der Fritz-Husmann-Schule untergebracht. Bibliotheks-Leiterin Sigrun Stabe kann sich noch gut an den Umzug erinnern. Kein Wunder – es mussten mehr als 27.000 verschiedene Medien eingepackt werden – und auch wieder ausgepackt.



Freundlicher Service inklusive: Bibliotheks-Mitarbeiterin Nicole Hoyer (links) bei der Arbeit.

„Das war sehr viel Arbeit. Die Regale hier mussten ja alle neu bestückt werden“, sagt sie. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Zwischen den großzügig aufgestellten Regalen schlendern die Kunden. Eine Leserin hat es sich in



Gelungene Architektur: Der Bibliotheks-Neubau ist in Leherheide ein Hingucker.

mehr Ausleihen als in der alten Zweigstelle, wo wir in der zweiten Reihe waren. Der Standort hier ist wesentlich besser und wir sind sehr zufrieden damit“, sagt Leiterin Sigrun Stabe.

das nicht und wenn man Zuhause keinen PC hat, dann kann man hier hin gehen“, sagt sie.

Mit 500 Quadratmetern Fläche gibt es zwar etwas weniger Platz als vorher. Dafür gibt es aber neueste Technik – wie drei Internetplätze, die von den Bibliotheks-Kunden jeweils kostenlos für eine Stunde genutzt werden können. Das findet die elfjährige Justina Zerr aus



Findet alles freundlicher als vorher: Lese-Fan Iris Müller.



Freut sich besonders über den Computer-Platz: Justina Zerr.

Leherheide klasse und genießt die Möglichkeit zum Chatten mit ihren Freunden. „Ich leihe mir sonst hier auch oft Comics und Bücher aus. Mit den Computern ist das aber total prima. In der alten Bibliothek gab es

Neben einer großen Lese-Ecke für Kinder, gibt es im vorderen Bereich eine Sitz-Ecke mit Zeitschriften, runden Tischen und einem Kaffeeautomaten. Auch hier sitzen mehrere Leute, blättern entspannt in Magazinen und fühlen sich offensichtlich so wohl, dass sie gar nicht wieder weg wollen. Das ist auch der Eindruck von Sigrun Stabe: „Die Optik und die Einrichtung der neuen Bibliothek ist sehr gelungen. Die meisten Leute sind total angehen, wenn sie hier zum ersten Mal reinkommen – besonders von der hellen Atmosphäre durch die großen Glasfronten.“



Bessere und behindertengerechte Bushaltestellen

Die „Neue Mitte Leherheide“ ist nicht nur für Auto- oder Radfahrer gut erreichbar. Direkt am Wochenmarktplatz wurde auf der Nordseite der Hans-Böckler-Straße für mehr

als 100.000 Euro eine neue und behindertengerechte Bushaltestelle gebaut. Auch die alte Bushaltestelle auf der Südseite der Straße wird durch einen Neubau ersetzt. Der Baubeginn ist

für 2012 geplant. Da hier mehr Flächen umgestaltet und überbaut werden müssen, liegen die Kosten für den modern gestalteten Abfahrtspunkt bei rund 150.000 Euro.



Neu eröffnet: Der aktiv-Markt zieht viele Kunden aus dem Stadtteil an



Ist nun Geschichte: der vorherige Backsteinbau des alten Einkaufszentrums.



Leere Schaufenster und öde Atmosphäre: die alte Einkaufspassage war in die Jahre gekommen.



Jede Menge Schutt: Das abgerissene Einkaufszentrum.



Der ehemalige Julius-Leber-Platz im neuen Gewand: Aus der Asphaltsecke ist ein schicker Parkplatz mit guten Einkaufsmöglichkeiten geworden.

Mehr Licht, Luft und Platz zum Einkaufen

Aldi-Markt etabliert sich mit neuem Konzept

Er ist Teil des neuen Zwei-Märkte-Konzeptes am Julius-Leber-Platz und seit Ende vergangenen Jahres am Start: der Aldi-Supermarkt. Mit eigenem Parkplatz direkt vor dem Gebäude, großem Sortiment und viel Platz beim Einkaufen ist der Markt zum beliebten Anlaufpunkt für Bürger, Bibliotheksbesucher und auch Wochenmarktkunden geworden.

„Für uns war das gar keine Frage, ob wir hier investieren. Wir haben die Immobilie von der Gewoba gekauft, um hier am Standort zu expandieren. Den vorigen Markt in der alten Werkshalle in der Wilhelm-Leuschner-Straße haben wir dafür geschlossen. Die Kundentreue und die steigende Nachfrage zeigen, dass es eine richtige Entscheidung war“, sagt Norbert Ternes, Leiter der Expansions-Abteilung bei Aldi-Nord.

Rund 900 Quadratmeter Verkaufsfläche hat der Supermarkt und 300 Quadratmeter Nutzfläche. Anders als in anderen älteren Filialen oder bei Mitbewerbern setzt Aldi hier auf ein neues Konzept: mehr Licht, mehr Luft und dadurch mehr Platz zum Einkaufen. „Wir ha-

ben bewusst breitere Gänge gelassen und auch nicht so viele Regale aufgestellt“, so Norbert Ternes. Das Ergebnis: Die Kunden sind deutlich entspannter, haben mehr Spaß beim Einkaufen und das wirkt sich auf die gesamte Atmosphäre aus.

Filialleiterin Gudrun Ahrens und ihr Team haben auch mal Zeit für einen kurzen Schnack über die Kühlruhe hinweg, während sie neue Ware einsortieren. „Wir haben hier viele Stammkunden, die sich gern mal unterhalten. Es kommen aber auch neue Kunden, die Sachen kaufen, die sie zum Beispiel drüben auf dem Wochenmarkt nicht bekommen“, sagt sie.

Um mehr Licht in das Gebäude zu bekommen, wurde beim Bau nicht nur auf die Größe der Außenfenster geachtet. „Wir haben auch zahlreiche Oberlichter einsetzen lassen, damit der Markt hell und freundlich wirkt. Auch ein Pfand-Rücknahme-Raum wurde eingebaut“, sagt Norbert Ternes. Dieser Kundenservice setzt sich auch an den Kassen fort. Hier sitzt unter anderem der Auszubildende Alexander Ertel, der die gekauften Waren

mit ungewohntem Schwung und ansteckender Fröhlichkeit über den Scanner zieht. Jedem Kunden gib er „noch einen schönen Tag“ mit auf den Weg, und man hört, dass er es auch tatsächlich so meint.



Schreibt Kundenservice und Freundlichkeit groß: Kassierer Alexander Ertel bei seiner Arbeit im neuen Aldi-Markt auf dem Julis-Leber-Platz.

„Wir freuen uns schon auf die weitere Entwicklung hier am Platz gemeinsam mit dem Aktiv-Markt, der ja Teil des Zwei-Märkte-Konzeptes ist“, sagt Norbert Ternes. „Das wird sehr interessant für alle Beteiligten. Man kann dann zum

Vollsortimenter, man kann zum Discounter und kann an Wochenmarkttagen auch dort einkaufen. Damit haben die Leute alles, was sie brauchen, direkt rund um einen zentralen Parkplatz. Besser geht es nicht.“

Gewoba investiert Millionen



Frank Stickel

Mit rund fünf Millionen Euro hat die Wohnungsbaugesellschaft Gewoba den Löwenanteil an der Umgestaltung rund um den Julius-Leber-Platz bezahlt und die „Neue Mitte Leherheide“ ermöglicht. Der Leiter der Niederlassung Bremerhaven, Frank Stickel, hat die Umbaumaßnahme von der ersten Idee bis zur Fertigstellung begleitet.

„Leherheide ist ein attraktiver Stadtteil“

Frage: Herr Stickel, warum hat sich die Gewoba in diesem Ausmaß am Bau der „Neuen Mitte Leherheide“ engagiert?

Frank Stickel: Man konnte sehen, dass die vorherige „Mitte Leherheide“ in die Jahre gekommen war und keine Zukunft mehr hatte. Die Kunden und die Interessenten für die Geschäfte sind ausgeblieben. Insofern haben wir uns dafür entschieden, das Konzept zu ändern.

Frage: Wie aufwändig war dieser Kurswechsel?

Frank Stickel: Das war ein ziemlich radikaler Einschnitt. Wir haben vier große Gebäude abgerissen und unter anderem den alten Parkplatz ebenerdig aufgefüllt und neu erstellt. Dementsprechend viel Geld mussten wir in die Hand nehmen. Für unseren Anteil an der „Neue Mitte Leherheide“ haben wir bewusst ein Doppel-Markt-Konzept gewählt, weil wir das als zukunftsfähig ansehen. Wir haben einen Discount-Markt gebaut, dann an Aldi verkauft und halten im eigenen Bestand mit dem Aktiv-Markt einen Vollsortimenter, der die Ladenflächen angemietet hat.

Frage: Ist damit kein Einzelhandel mehr vorhanden?

Frank Stickel: Doch, auf jeden Fall. Es gibt zusätzlich zwei weitere Geschäfte mit je 120 Quadratmetern Fläche. Dort ziehen das alt-bekanntes Eis-Café ein und der Otto-Versand-Shop, der auch schon im vorherigen Zentrum war. Im Aktiv-Markt selbst befindet sich ein Bäcker mit Café, der direkt vom Markt aus zugänglich ist.

Frage: Was verspricht sich die Gewoba von dieser Investition?

Frank Stickel: Leherheide ist ein relativ großer Stadtteil, in dem uns allein 3500 Wohnungen gehören. Wir brauchen hier eine funktionierende gute Mitte, die attraktiv ist und auch für ältere Menschen ebenerdig zu erreichen ist. Die „Neue Mitte Leherheide“ ist ein zukunftsfähiges Projekt für die nächsten Jahrzehnte, von dem alle Beteiligten profitieren. Das gesamte Quartier wird durch solche Maßnahmen attraktiver und das merken wir jetzt schon. In den vergangenen Jahren ist der Wohnungsleerstand bei der Gewoba von über elf Prozent auf mittlerweile zwei Prozent Leerstand gesunken. Leherheide ist ein attraktiver Stadtteil, der bei den Leuten gefragt ist.

Insektenparadies statt Waschbeton-Einöde

Naturausgleich schafft neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Die Schulband spielt Open-Air, drum herum sind Stellwände im Freien mit bunten Bildern und Texten aufgestellt, jede Menge Schüler reden aufgeregt durcheinander: Einweihung der Naturwiese an der Heinrich-Heine-Schule.

Noch ist die schmale Eingangspforte im Metallzaun vor der blühenden Wiese verschlossen. Vor dem großen Moment der Eröffnung werden noch einige kurze Reden gehalten und Schulprojekte zum Thema Natur vorgestellt. Am Zaun drängelt und schiebt sich eine lange Reihe von Schülern verschiedener Klassen. Die Naturwiese ist ein Hingucker.

„Ich finde das toll, weil es jetzt hier viel mehr Natur gibt“, sagt der Sechstklässler Nikolas Rausch. „Wenn der Rasen so kurz ist, können dort überhaupt keine Tiere drin leben. Mit der



Ist vom Insektenhotel auf der Naturwiese begeistert: Nachwuchs-Biologe Pascal Badenhagen.



Die kahle Waschbeton-Fläche an der Heinrich-Heine-Schule ist verschwunden ...

Wiese ist das alles viel besser.“ Schulkollegin Annika Bartz nickt eifrig und ergänzt: „Das ist ein Paradies für alle Insekten. Im Vergleich zu vorher ist das viel schöner. Hier lagen überall so alte Waschbeton-Platten und das war richtig kahl.“

Liselotte Gundermann vom Gartenbauamt freut sich über die Reaktion der Kinder: „Diese Fläche hier war tatsächlich vorher komplett mit Waschbeton-Platten versiegelt. Das kann man sich kaum mehr vorstellen. Jetzt haben wir hier eine schöne Grünanlage, durch die mitten hindurch ein Weg zur Hans-Böckler-Straße und zur Stadtteilbibliothek führt. Diese Flächen sind der Natur-Ausgleich für den Bau der Bibliothek und des Wochenmarkt-Platzes.“

Vollbracht haben das Naturwunder die Mitarbeiter des Gartenbauamtes in Rekordzeit. Nur sechs Wochen haben sie gebraucht, um die Beton-Einöde in ein blühendes und grünes

Paradies zu verwandeln. Unter anderem wurden große Rasenflächen angelegt und einige Birken am Weg gepflanzt.

Die Leitung des Projektes lag beim Umweltschutzamt, das auch weitere Ausgleichsmaßnahmen im Speckenbütteler Park und am Erikasee geplant hat. Für den naturschutzfachlich erforderlichen Ausgleich wurden an der Heinrich-Heine-Schule ca. 2000 Waschbetonflächen entsiegelt und zu rund 500 qm „Öko-Wiese“ und etwa 1500 qm Rasenfläche mit Baumbestand umgestaltet. Damit wurden – zusammen mit den Maßnahmen am Erikasee und im Park Speckenbüttel – die Bodenversiegelung sowie die Fällung der Bäume im Bereich des neuen Wochenmarktes und der neuen Stadtteilbibliothek kompensiert.

Zurück zur Einweihungsfeier: An der Eingangspforte zur Schul-Naturwiese tut sich inzwischen etwas. Eine handvoll



... und wurde durch die neue Naturwiese ersetzt.

Kinder darf auf das abgezaunte Grundstück, um sich in Ruhe zwischen Gräsern, Blumen und Blüten umzusehen. Der schützende Zaun und die zahlenmäßige Begrenzung sind nötig, damit die Pflanzen nicht platt getrampelt werden. Der Fünftklässler Pascal Badenhagen ist begeistert: „Das ist hier schön wild. Wir lassen das jetzt alles hier so wachsen und das ist ganz toll. Es gibt mehr Insekten und dadurch haben die Vögel mehr zu fressen.“

Genutzt werden soll die Naturwiese zukünftig aber nicht nur von den Schülern der Heinrich-Heine-Schule. Im Rahmen des Projektes „Kinder finden Natur in Leherheide“ vom Arbeitsförderungscenter ist die bunt blühende Wiese auch für andere Kinder zugänglich. Und für alle Bürger, die sich abseits des Metallzauns an der Natur erfreuen wollen, sind die großzügigen Rasenflächen da.

sich so eine Konstellation ergeben, die sich zum Vorteil aller Beteiligten gegenseitig sehr befruchtet.“

Als positiv sieht das Stadtplanungsamt auch die neuen Grünflächen an der Heinrich-Heine-Schule an, die im Zuge des ökologischen Ausgleichs geschaffen wurden. Norbert Friedrich: „Dort wurden gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Das Umfeld der Schule wurde deutlich aufgewertet und auch das Umfeld des Einkaufszentrums. Gleichzeitig haben wir dadurch die beliebte Fußgänger-Querung als Zugang zu dem Areal attraktiver gemacht.“



Liebe Heidjerrinnen und Heidjer, liebe Leherheiderinnen und Leherheider, ich gratuliere Ihnen zur neu gestalteten „Grünen Mitte“ im Herzen Leherheides!

Als neue Umweltdezernentin in Bremerhaven habe ich mit großem Interesse und Begeisterung die umfassende und vielfältige Neugestaltung „der Neuen Mitte“ in Leherheide verfolgt.

In absolut vorbildlicher Weise wurde hier ein Gestaltungsprozess auf den Weg gebracht, der die Lebens- und Aufenthaltsqualität innerhalb dieses Stadtteils deutlich erhöht hat.

Immer wieder wird der Wunsch nach mehr innerstädtischem Grün und Grünflächen sowie nach Erhalt und Pflege innerstädtischer Naturräume laut.

Dies ist in Ihrem Stadtteil erreicht worden, in dem für die durchgeführten Baumaßnahmen ein ökologischer Ausgleich innerhalb des Stadtteils geschaffen wurde. Hierzu wurden die befestigten Flächen an der Heinrich-Heine-Schule zur Grünfläche umfunktioniert.

Schüler und Lehrer haben sich in vorbildlicher Weise für „ihre Wiese“ eingesetzt und Flora und Fauna dieses Lebensraumes in den Unterricht integriert.

Durch europäische Fördermittel und Geld vom Bund, dem Land und der Stadt Bremerhaven wurde die gesamte wunderbare Umgestaltung in Leherheide möglich und ich wünsche allen Heidjer/-innen und Leherheider/-innen viel Spaß in ihrem neu gestalteten, grünen, liebens- und lebenswerten Stadtteil!

Herzlichst Ihre

Anke Krein
Umwelt-Stadträtin

„Leherheider sind kritisch und anspruchsvoll“

Zufriedene Stadtplaner ziehen positives Umbau-Fazit

Viel Arbeit, viele kritische Bürger – und dadurch ein positives Ergebnis, mit dem alle zufrieden sind. Das ist das Fazit des Stadtplanungsamtes beim Bau der „Neuen Mitte Leherheide“. Bevor überhaupt die ersten Bagger rund um den Julius-Leber-Platz anrücken konnten, haben sich die Männer und Frauen im Technischen Rathaus reichlich Gedanken um die Neugestaltung gemacht.

„Die Leherheider Bürger sind auf jeden Fall sehr anspruchsvoll und wollten frühzeitig möglichst viel über den geplanten Umbau erfahren“, sagt Norbert Friedrich, Leiter der Bebauungsplanung beim Stadtplanungsamt. „Wir haben des-

halb viele verschiedene Info-Veranstaltungen durchgeführt – mit dem Effekt, dass wirklich jeder zu jeder Zeit Bescheid wusste.“ Dadurch, so Friedrich weiter, sei ein hohes Maß an Zufriedenheit erreicht worden.

Zuspruch gab es von Anfang an für den Umzug des Wochenmarktes auf die andere Seite der Hans-Böckler-Straße ins Grüne. „Auch die Idee, die Stadtteilbibliothek aus ihrem Hinterhof-Dasein in der zweiten Hausreihe zu befreien und sichtbar an der Straße zu präsentieren, wurde gleich gut aufgenommen. Außerdem war schnell klar, dass die Beseitigung der Leerstände im Einkaufszentrum dringend nötig ist“, sagt Norbert Friedrich.

Die Grund-Idee, auf dem Areal zwei verschiedene Supermärkte sowie Einzelhandel anzusiedeln, ist im gegenseitigen Gedankenaustausch entstanden. „Unsere Stadtbau-Strategie sieht ja nicht nur vor, die Wohngebiete in Ordnung zu bringen, sondern auch die Mitte wieder attraktiv zu machen“, so Friedrich. „Bei dem umgesetzten Konzept parkt der Kunde zentral und kann ganz nach Wunsch einkaufen. Wir haben bei der ganzen Diskussion gelernt, dass der Wochenmarkt ganz gern gegenüber von einem Discounter arbeitet, weil es mehr potenzielle Kunden gibt und auch die direkte Nachbarschaft der Bibliothek wird positiv gesehen. Insgesamt hat

Stadtteil-Zeitung
„Neue Mitte Leherheide“
Auflage: 8.000 Stück

Projektkoordination:
Magistrat der Stadt
Bremerhaven
Stadtplanungsamt

Norbert Friedrich und
Gudrun Heckemeier
Fährstraße 20
Technisches Rathaus
27568 Bremerhaven
04 71/590-32 67
E-Mail: Gudrun.Heckemeier@
magistrat.bremerhaven.de

Redaktion:
Stop press & public
Journalistenbüro
Bremerhaven
Helmut Stapel
Telefon: 0471/415646

Grafische Umsetzung:
campamedia GmbH
Bürgermeister-Smidt-Str. 57
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/9489-0

Druck:
Druckzentrum Nordsee GmbH
Postfach 10 12 28
27512 Bremerhaven
Telefon 0471/90266-0